

Faires Turnier, verdienter Sieger

MERKUR CUP Im Kreisfinale setzen sich Birkland und Peiting durch – Lob für den Ausrichter

VON ROLAND HALMEL

Denklingen – Vor zwei Jahren war der Merkur Cup, das weltweit größte Turnier seiner Art für E-Jugend-Mannschaften, erstmals auf der neuen Sportanlage des VfL Denklingen zu Gast. Damals wurde noch auf dem Kunstrasenplatz das Vorrundenturnier im Kreis 6 (Verbreitungsgebiet der „Schongauer Nachrichten“) gespielt – bei unangenehmen, weil nasskaltem Wetter. Beim diesjährigen Kreisfinale waren die Nachwuchskicker aus der Region bei hervorragenden Bedingungen auf dem Hauptplatz des Bezirksligisten im Einsatz. „Ein toller Platz und ein tolles Turnier“, war danach von zahlreichen Trainern, die mit ihren Teams teils zum ersten Mal in Denklingen waren, zu hören.

Viel Lob gab es auch für das Auftreten der Spieler, aber auch der Fans. „Das lief alles sehr fair ab – auf und neben dem Platz.“ So und ähnlich lauteten die Statements der drei Schiedsrichter und BFV-Jugendleiter Ralf Klein. Nichts auszusetzen am Wettbewerb hatte auch Lukas Brückner, der Coach der SG Birkland/Reichling/Rott/Wessobrunn. Die Spielgemeinschaft, die es im vergangenen Jahr bis ins große Finale nach

Gruppensieg mit Maximalpunktzahl

Unterhaching geschafft und dort im Wettstreit mit großen Klubs wie dem ASV Dachau und dem FC Wacker München einen guten siebten Platz belegt hatte, wurde ihrer Favoritenrolle heuer gerecht.

Mit fünf Siegen und einer Bilanz von 19:1 Toren sicherten sich die jungen Kicker den ersten Platz. Im Endspiel gelang dem Zusammenschluss von vier Vereinen mit einem 3:0-Sieg gegen Dauerrivalen TSV Peiting auch noch die Wiedergutmachung für die 0:4-Schlappe beim Vorrundenturnier in Bernbeuren (wir berichteten). „Ich freue mich für meine Jungs. Sie haben wirklich stark gespielt und sie haben sich für ihren schönen Fußball belohnt“, urteilte Brückner, dessen Team in den drei Partien der Gruppenphase jeweils drei Tore erzielte und so mit dem Maximum von zwölf Punkten auftrumpfte. Beim Merkur CUP erhält das Team, das in einem Spiel drei oder mehr Tore erzielt, unabhängig vom Spielstand einen Extra-Punkt.

Die SG ließ danach im Halbfinale der SG Apfeldorf/Kinsau letztlich keine Chance und gewann mit 7:0. Damit war innerhalb des Merkur CUP die nächste Runde erreicht. Für den abschließenden Finalsieg durfte sich das Team dann auch noch über einen Siegerpokal, der erstmals bei einem Kreisfinale vergeben wurde, freuen. Darüber hinaus gab es Tickets zu einem Heimspiel des FC Bayern.

Auch wenn die Peitinger nach der Finalniederlage etwas geknickt waren, überwog beim TSV aber die Freude, genau wie die SG Birkland den Sprung in die nächste Runde geschafft zu haben. In einem eigenen Qualifikationsturnier mit Teams aus den Kreisen 10 (Bad Tölz), 11 (Wolfratshausen) und 13 (München-Nord) werden am 9. Juni noch drei Teilnehmer fürs Bezirksfinale ermittelt.

„Das erste Spiel war noch etwas zäh, aber letztlich bin ich voll zufrieden. Jetzt freu-



Kampf um den Ball: Eine Szene aus dem Gruppenspiel zwischen dem VfL Denklingen (in Blau) und dem TSV Steingaden, in dem sieben Tore fielen. FOTO: HALMEL



Hurra, wir sind Turniersieger: Die Mannschaft der SG Birkland/Reichling/Rott/Wessobrunn freut sich nach dem Finalsieg. FOTO: HALMEL



Stolz auf Platz zwei: Die Kicker des TSV Peiting samt Trainer Stefan Schleich. FOTO: HALMEL



Faires Abklatschen: Eine Szene aus der Partie zwischen dem SC Böbing (re.) und der SG Pfaffenwinkel. FOTO: RH



Ohne sie geht es nicht: Die Schiedsrichter, die bei den 18 Partien im Kreisfinale im Einsatz waren. FOTO: HALMEL



Es geht um mehr als das bloße Gewinnen: Vor dem Turnier wurde der Ehrenkodex des Merkur CUP verlesen. FOTO: HALMEL

IHRE REDAKTION

Telefon 08 861 / 92 126; 142
Fax 08 81 / 1 89 18
E-Mail:
sport@weilheimer-tagblatt.de

BOXEN

Rigas-Brüder: Kampfabsage sorgt für Ärger

Weilheim – Die Vorbereitung von Alex und Michael Rigas auf ihre nächsten Boxkämpfe liefern sehr gut. Sie erwiesen sich jedoch als vergeblich. Kurz vor den geplanten Duellen in den Münchner Eisbachstudios bekam das Weilheimer Brüderpaar die Info, dass der vom Veranstalter „Bear Boxing Promotion“ organisierte Kampfabend komplett abgesagt wird.

„Es gab Probleme mit dem Vermieter wegen des Vertrags und der Bestuhlung“, berichtete Alex Rigas, der wie sein Bruder Michael sehr enttäuscht war, die geplanten Kämpfe nicht durchführen zu können. „So etwas habe ich in meiner wirklich langen Zeit im Boxsport noch nicht erlebt“, war auch Jürgen Grimbs vom Betreuersteam der Rigas-Brüder mächtig



Erfolgreich als Boxer: Alex Rigas aus Weilheim; hier nach seinem Sieg im WM-Kampf der World Boxing Federation (WBF) im Herbst vorigen Jahres. FOTO: PRIVAT

angefressen, dass die achtwöchige Vorbereitung der beiden Boxer umsonst war.

Michael Rigas hätte in München die Chance gehabt, gegen Leonid Gashi aus Niederkassel in Nordrhein-Westfalen um die Juniorenweltmeisterschaft im Supermittelgewicht zu kämpfen, und sein Bruder Alex sollte gegen Roberto Arriaza aus Nicaragua boxen. Die Brüder ließen trotz der Absage aber nicht die Köpfe hängen. Beide befinden sich schon in der Planung und Vorbereitung auf ihren nächsten Ringeinsatz, und der quasi wird vor der eigenen Haustüre, in der Weilheimer Hochlandhalle, sein. Am 22. Juni steigt dort nach über sechs Jahren wieder ein großer Boxevent. „Es werden insgesamt zehn Profikämpfe stattfinden, darunter vier Titelkämpfe mit Michael und mir“, erklärt Alex Rigas, der in der Kreisstadt seinen WM-Gürtel über zwölf Runden verteidigen und einen neuen internationalen Gürtel in Angriff nehmen will. Die Gegner werden noch bekannt gegeben, zuletzt liefen noch Vertragsverhandlungen. Sicher ist, dass in der Hochlandhalle vor den Profis am Abend bereits am Nachmittag einige Amateurkämpfe mit Boxern des TSV Schongau stattfinden werden.

Im Herbst 2023 schaffte Rigas seinen bislang größten Erfolg als Profi: In München setzte sich der Weilheimer im Super-Mittelgewicht bis 79,3 Kilo gegen Almir Skrijelj durch und sicherte sich damit den Titel der WBF (World Boxing Federation). ROLAND HALMEL

30.

Merkur CUP 2024

Wir fördern **Gesundheit** durch Sport, vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay, handeln **nachhaltig** und schaffen Bewusstsein.

ENERGIE SÜDBAYERN

Die Webseite rund um das Turnier

Unterstützt von

Ein Projekt der Münchner Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

Kinder sind unsere Chance

STATISTIK

Gruppe 1

TSV Peiting - SG Apfeldorf/Kinsau	1:0
TSV Steingaden - VfL Denklingen	0:7
TSV Peiting - VfL Denklingen	3:0
SG Apfeldorf/Kinsau - TSV Steingaden	5:1
VfL Denklingen - SG Apfeldorf/Kinsau	0:3
TSV Steingaden - TSV Peiting	1:8
1. TSV Peiting	3 12:1 11
2. SG Apfeldorf/Kinsau	3 8:2 8
3. VfL Denklingen	3 7:6 4
4. TSV Steingaden	3 2:20 0

Gruppe 2

SG Birkland - SG Pfaffenwinkel	3:0
SG Böbing - TSV Hohenpeißenberg	2:0
SG Birkland - TSV Hohenpeißenberg	3:0
SG Pfaffenwinkel - SG Böbing	3:0
Hohenpeißenberg - SG Pfaffenwinkel	2:2
SG Böbing - SG Birkland	1:3
1. SG Birkland/Rott/Wessobr.	3 9:1 12
2. SG Pfaffenwinkel	3 5:5 5
3. SG Böbing	3 3:6 3

4. TSV Hohenpeißenberg 3 2:7 1

Halbfinale

TSV Peiting - SG Pfaffenwinkel	3:0
SG Birkland - SG Apfeldorf/Kinsau	7:0

Platzierungsspiele

Spiel um Platz 7	TSV Steingaden - Hohenpeißenberg	1:3
Spiel um Platz 5	VfL Denklingen - SC Böbing	n.A.6:5
Spiel um Platz 3	SG Pfaffenwinkel - SG Apfeldorf/K.n.a.	4:5
Finale	TSV Peiting - SG Birkland	0:3

SG Birkland und TSV Peiting sind fürs Quali-Turnier (9. Juni) qualifiziert. Dort geht es gegen Teams aus den Kreisen 10 (Bad Tölz), 11 (Wolfratshausen) und 13 (München-Nord) um Plätze im Bezirksfinale.

der Gruppe 2 nur Letzter wurden. „Wir hatten ein bisschen Pech beim 2:2 gegen Pfaffenwinkel, sonst wäre sogar das Halbfinale drin gewesen“, so lautete das Fazit von Tobias Haberstock und Michael Osterried. Die Hohenpeißenberger gewannen auch noch den ESB-Fairnesspreis. Obendrein gab es im Spiel um Platz sieben einen 3:1-Erfolg gegen den TSV Steingaden. „Für uns war das Erreichen des Kreisfinals schon ein

Riesenerfolg“, nahm Steingadens Coach Stefan Schleich das Abschneiden seines erstplatzierten Teams gelassen hin.

Lobend über seine Schützlinge äußerte sich auch Enrico Looze, Trainer des SC Böbing: „Platz sechs ist in Ordnung. Die Mannschaft hat sich gut geschlagen.“ Im Spiel um Rang fünf unterlag der SB mit 5:6 Niederlage im Acht-Meter-Schießen dem VfL Denklingen. Die Gastgeber

legten mit einem 7:0-Auftakt-sieg gegen Steingaden fulminant los. Nach der anschließenden 0:3-Niederlage gegen Peiting verließ der verärgerte VfL-Keeper, der vor Turnierbeginn den Ehrenkodex vorgelesen hatte, das Turnier. Mit einem Feldspieler im Tor verloren die Denklinger das letzte Gruppenspiel gegen Apfeldorf/Kinsau, wodurch sie das Halbfinale verpassten. „Wir haben gut angefangen

Bezirksligaspieler als fleißige Helfer

und dann stark nachgelassen. Nachdem unser Torwart weg war, war auch die Luft raus“, bekannte Lorenz Jäger aus dem VfL-Trainersteam. Allerdings war für die Denklinger schon die Teilnahme am Kreisfinale ein Riesenerfolg, wie sie betonten.

Für die Organisation des Turniertages heimste VfL-Jugendleiter Tobias Ried, der auch als Stadionsprecher fungierte, viel Lob ein. Mit 20 Helfern, darunter vor allem Spieler aus der ersten Mannschaft, sorgten die Gastgeber

für einen reibungslosen Ablauf und die Bewirtung. „Die Zuschauerresonanz hätte etwas besser sein können, die Kinder hätten mehr Unterstützung verdient gehabt“, gab es für Torsten Horn, dem technischen Leiter des Merkur Cups, nur einen kleinen Wermutstropfen.

Merkur CUP

Der Merkur CUP wird vom Münchner Merkur mit Unterstützung des BFV veranstaltet und von den **Premiumsponsoren ESB Energie Südbayern** und **uhlsport** gefördert. Außerdem unterstützen der FC Bayern München mit seinem Frauen-Team und mit den Herren sowie die SpVgg Unterhaching das Turnier. ESB ist Fairplay- und Nachhaltigkeitspartner des Merkur CUP. Die weiteren Partner sind: Mauritz Pokale Rosenheim, Geldhauser Busreisen, Allianz Arena, FC Bayern Museum, wg.design, HoWe, Radio Arabella, Karim Adeyemi, Night of the Proms. Der Merkur CUP dankt ferner Manni Schwabl (Präsident SpVgg Unterhaching) für die Schirmherrschaft, Innenminister Joachim Herrmann für die Übernahme der Patenschaft sowie seinen Marken-Botschaftern Sandro Wagner, Guido Buchwald und Felix Neureuther.